

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Angaben-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 g, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Plauderskizzen, Illust. Sonntagsblatt und Schroll. Landwirt.

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Zustellung 1.20 M., im Bezirks- und 10 Km. Bezirk 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Nr. 197

Donnerstag, den 24. August

1911

N. Oberamt Nagold.

Uebersicht über die Ergebnisse der Farenenschau im Bezirk Nagold im Jahr 1911.

Bezeichnung der Gemeinde, Teilgemeinde, Parzelle	Zahl der Kühe und jungaufzuehigen Kälbinnen des			Zahl der Faren des Rot- und Fleck-Viehs, der Qualitätsklasse			Von den Faren, stehen im Eigentum			Bemerkungen.
	Rot- u. Fleck-Viehs	Rot- u. Fleck-Viehs	Umspanner-Viehs einjährig, Dollaraber	I (sehr gut)	II (gut)	III (mangelhaft)	1. der Gemeinde und in Verpflegung (Art. 2 Abs. 1)	2. von Privat-Farenhaltern mit Gemeindebeitrag (Art. 2 Abs. 2)	3. von Gemeinde-Farenhaltern (Art. 2 Abs. 3)	
Nagold	254	32		1	2		3			
Altensteig-Stadt	177	20		1	2		3			
Altensteig-Dorf	93	3			2			2		
Behlingen	129				2				2	
Berneck	138	13			2				2	
Beuren	77			1					1	
Böfingen	220	6			3				3	
Ebershardt	164	6			2			2		
Ehhausen	381	17		1	3	1		5		
Eßlingen	330			1	2	1	4			
Egenhausen	400				3	2		5		
Emmingen	248			1	1	1	3			
Engel	108	6			1				1	
Gompelshauer	105			1	1			2		
Ettmannswiler	136				2				2	
Fünfsbronn	95			1	1				2	
Garrweiler	81				1				1	
Gaugenwald	81				1					
Güllingen	356	12		2	1		3			1 Faren fehlt vorübergehend.
Halterbach	540	13		4	2		6			
Alt-Kultra	40			1					1	
Helshausen	180	3			1	1			2	
Windersbach	136	4			1	1		2		
Oberschwandorf	205			1	1	1		3		
Obertalheim	180	7			2	1		3		
Pfrondorf	135	1		1	1				2	
Rohrdorf	144	10			2				2	
Rottfelden	200	10		1	2				3	
Schillingen	109	6			1	1			2	
Schönbronn	216				1	2			3	
Simmersfeld	198				2			3		
Spielberg	257			1	2			3		
Ober-Sulz	256			1	2				3	
Unter-Sulz	256				2	1			3	
Ueberberg	247			1	2		3			
Unterschwandorf	41					1		1		
Untertalheim	252	8			3				3	
Walddorf	379				4				4	
Wohhardt	40				1				1	
Wart	182			1	1				2	
Wenden	105				2				2	
Widdberg	228				3			3		
Summe	8018	179		23	71	12	25	33	1	48

Zur Beurkundung:

Nagold, den 22. August 1911.

N. Oberamt.

A. B.: Mayer, Amtmann.

Seine Majestät der König haben am 21. August d. J. allergnädigst geruht, den H. Oberbaurmeister Beugel in Calw zum Oberbaurmeister und den Bauernmeister Kimmich zum Bahnmeister in Herrensberg zu ernennen.

Das deutsch-russische Abkommen.

Das von dem deutschen Botschafter, Grafen Pourtales, und dem stellvertretenden Minister des Auswärtigen Amtes, Noratow, unterzeichnete Abkommen hat folgenden Wortlaut: Von dem Grundjah ausgehend, daß der Handel aller Nationen in Persien gleichberechtigt ist, und in der Erwägung, daß Rußland in diesem Lande besondere Interessen besitzt, während Deutschland dort nur Handelsziele verfolgt, haben die deutsche und die russische Regierung sich über folgende Punkte geeinigt: Artikel 1. Die kaiserlich-deutsche Regierung erklärt, daß sie nicht die Absicht hat, nördlich einer Linie, die von Kasri Chirin über Isapahan Ised und Khak führt und unter dem Breitengrade von Gafshik die afghanische Grenze erreicht, für sich selbst Eisenbahn-, Wegebau-, Schiffsfahrts- oder Telegraphenkonzessionen nachzusuchen, oder solche Gesuche von deutschen oder fremden Staatsangehörigen zu unterstützen. Artikel 2. Die russische Regierung, die von der persischen Regierung die

Konzession für die Schaffung eines Eisenbahnetzes in Nordpersien zu erlangen beabsichtigt, verpflichtet sich ihrerseits unter anderem, die Konzession für den Bau einer Bahn einzuziehen, die von Teheran ausgeht und in Khanehin endigen soll, um jenes Eisenbahnetzes an der türkisch-persischen Grenze an der Linie Sidsidjeh-Khanehin anzuschließen, sobald diese Zweigstrecke der Eisenbahn Konia-Bagdad fertiggestellt ist. Nach Erlangung der Konzession müssen die Bauarbeiten auf der bezeichneten Bahnlinie spätestens zwei Jahre nach Fertigstellung der Zweigstrecke Sidsidjeh-Khanehin begonnen und im Laufe von vier Jahren vollendet werden. Die russische Regierung behält sich vor, feinerzeit die endgültige Linienführung der in Rede stehenden Bahn festzusetzen, wird aber hierbei den Wünschen der deutschen Regierung Rechnung tragen. Die beiden Regierungen werden den internationalen Verkehr auf den Linien Hanekin-Bagdad fördern und alle Maßnahmen vermeiden, die ihn verhindern könnten wie z. B. die Einführung von Durchgangszöllen oder die Anwendung von Differenzierungen. Sollte bei Ablauf von zwei Jahren die Fertigstellung der Zweiglinie Sidsidjeh-Khanehin der Eisenbahn Konia-Bagdad und der Bau der Linie Hanekin-Teheran nicht in Angriff genommen sein, so wird die russische Regierung die deutsche Regierung davon

benachrichtigen, daß sie auf die Konzession für die letztere Linie verzichte; der deutschen Regierung soll es in diesem Falle freistehen, ihrerseits die Konzession für diese Bahn nachzusuchen. Artikel 3. In Würdigung der allgemeinen Bedeutung, welche die Verwirklichung der Bagdadbahn für den internationalen Handel besitzt, verpflichtet sich die russische Regierung, keinerlei Maßnahmen zu treffen, die den Bau der Bahn hemmen oder die Beteiligung fremden Kapitals an diesem Unternehmen hindern könnten, vorausgesetzt natürlich, daß für Rußland daraus keinerlei Opfer pekuniärer oder wirtschaftlicher Art erwachsen. Artikel 4. Die russische Regierung behält sich das Recht vor, die Herstellung des geplanten Bahnanschlusses zwischen ihrem Eisenbahnetze in Persien und der Linie Sidsidjeh-Khanehin nach ihrer Wahl einer fremden Finanzgruppe zu übertragen, anstatt den Bau selbst ausführen zu lassen. Artikel 5. Unabhängigkeit davon, wie sich der Bau der in Rede stehenden Strecke vollziehen wird, behält sich die russische Regierung das Recht vor, sich in jeder ihr erwünschten Form an den Arbeiten zu beteiligen, und das Recht, gegen Erstattung der von dem Erbauer tatsächlich aufgewendeten Kosten in den Besitz der Eisenbahn einzutreten. Die Hohen vertragschließenden Teile verpflichten sich außerdem, sich gegenseitig an allen Tarif- oder sonstigen Privilegien teilzunehmen zu lassen, die einer von ihnen bezüglich dieser Linie erlangen sollte. Auf alle Fälle bleiben die übrigen Abmachungen des vorliegenden Abkommens in Kraft.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 24. August 1911.

Vaterländische Festspiele.

In der Turnhalle zu Nagold finden anfang September veranstaltet vom Militär- und Veteranenverein Nagold die Vaterländischen Festspiele „Deutsch-Südwest-Afrika“ und „Der Deutschen Siegeszug in China 1900“ statt. Darstellungen aus der Zeit der deutschen Kolonialkämpfe in Bühnengruppen lebender Bilder mit erläuternden Dichtungen und begleitender Musik, dargestellt von ca. 90 Personen, Damen, Herren, Kindern, hiesigen Einwohnern, Mitgliedern patriotischer Vereine von Nagold und Umgegend unter künstlerischer Leitung des Direktors Herrn Eugen von Satorski-Hamouer. Das wird in nächster Zeit das Thema des Tagesgesprächs von Nagold und Umgegend bilden: Was sind — was wollen — was wirken diese „Vaterländischen Festspiele“? Sie sind: Ein Bühnenkunstwerk ersten Ranges, deren patriotischer Inhalt in edler Sprache, in künstlerisch vollendeter Darstellung mit glänzender Ausstattung an historisch treuen Uniformen, Kostümen und Bühnen-Dekorationen, Abschnitte aus der deutschen Geschichte auf der Bühne zur Darstellung bringt, nicht durch Berufsschauspieler, sondern durch hiesige Einwohner, die das Gefühl der Vaterlandsliebe in den Dienst dieses patriotischen Unternehmens gestellt hat. — Sie wollen: Erinnern daran, wie das deutsche Reich und Volk, nachdem es sich in schweren Kämpfen vom Loche des welschen Eroberers befreit, in hartem Ringen die deutsche Einheit erworben und mit der neuen Krone des Reiches gekrönt hatte — nun auch seiner Weltstellung sich bewußt wurde und unter den anderen Weltmächten seinen „Platz an der Sonne“ einnehmend, junge deutsche Kraft hinauswande als Pioniere deutscher Kultur ferne Weltteile zu besiedeln. — Sie erinnern mahnend an die schweren Kämpfe und Opfer dieser Zeit, der Gegenwart zum Ansporn, das erworbene festzuhalten. Sie wirken: Vertiefung und Pflege vaterländischen Geistes, Belebung der Vaterlandsliebe, den Taten der Väter würdig nachzueifern; sie schaffen auch reiche Mittel zur Förderung patriotischer Pläne und Unterstützung patriotischer Wohltätigkeit. Ein reiches Maß an Kosten, Mühe und Zeit wird in den Dienst dieses echt vaterländischen Unternehmens gestellt werden. Wochenlange Vorbereitungen aller Beteiligten nur vermögen das gewaltige Werk zum Gelingen zu führen. — Aber wie es an so vielen anderen Orten des Deutschen Reiches bereits der freudigen patriotischen Hingabe aller Mitwirkenden gelang, zahlreichen Besuchern dies herrliche Werk in künstlerischer Vollendung vorzuführen, so wird es auch hier gelingen, denn von nah und fern werden die Vaterländischen Festspiele sicher zahlreichen Besuch finden. Auch aus unserer Heimat, aus unsern Kreisen haben Pioniere deutscher Kultur in fernem Weltteilen gearbeitet, gekämpft, gelitten, gefiegt — für uns! — Ehret ihr Andenken, erinnert euch ihrer Taten, strebet nach, es ihnen



gleich zu tun; dazu mahnen die Vaterländischen Festspiele, und dieser Ruf wird sicher zahlreichen Besuch ans allen Kreisen der Stadt und Umgegend zur Folge haben. Also sei die Lösung der nächsten Zeit: Auf zu den Vaterländischen Festspielen!

Das alte Schulhaus in der hinteren Straße hat eine neue Fassade erhalten; der Mitbestitzer Herr Hofmeister Effig hat sich bei der Instandsetzung des Hauses im Sinne der Bestrebungen des Bundes für Heimatschutz in Württemberg von Herrn Professor Schuster in Stuttgart beraten lassen. So stellt das prächtige Haus, wie schon vorher, nun aber in erhöhtem Maße eine Sehenswürdigkeit unserer Stadt dar. Das Untergeschoss erhielt einen naturfarbigen Verputz, die Tür- und Fensterumrahmungen sowie die Eckquader sind mit grauer Farbe besonders gefasst und mit weißen Fugen versehen. Das Holzwerk ist in fatten braunen Tönen, das Fensterholz weiß, die Läden in einem dunkeln Grün gestrichen. Wir gratulieren den Eigentümern, welche vom Bund für Heimatschutz einen Beitrag von 50 A erhielten, und wünschen ihnen ein langes Leben in dem schönen Hause.

Reisewink. Reisende nach der Schweiz über Schaffhausen seien darauf aufmerksam gemacht, daß von der Station Schaffhausen telegraphische Vorausbestellungen auf Fahrkarten und Gepäckheime von Schaffhausen nach Schweizerischen usw. Stationen nicht ausgeführt werden, da diese Einrichtung auf den Schweizerischen Bundesbahnen nicht besteht. Zur Beseitigung der Umständlichkeit kann die Station Singen in Anspruch genommen werden, an die also die Telegramme zu richten wären.

Das Fallobst. Die Zeit der Frühlöbstreife ist da und damit kommt auch das Fallobst. Das Fallobst kann gut verwertet werden. Es sollte deshalb sorgfältig gesammelt werden. Man kann aus ihm ein bekömmliches Gelee herstellen, auch kann durch Zuckersatz ein ordentliches Most gewonnen werden. Insbesondere aber sollte das Fallobst gesammelt werden wegen der Obstbäume selbst, denn in dem auf dem Boden liegenden Obst legt sich viel Ungeziefer fest, das sich beim Liegenlassen entwickelt und Baumstüblinge hervorbringt. In den wurmigen Äpfeln und Pflaumen steckt der Wurm des Apfel- und Pflaumenwicklers. An mancher gefallenen Birne werden sich Ameisen. Man suche die Ameisenester auf, überschütte sie mit hochendem Salzwasser und das Ungeziefer wird getötet. Auch der Ordnung wegen gehört das Fallobst unter den Bäumen weg. Läßt man es liegen, dann fault es auf dem Grobboden, zieht Wespen und Hornissen an, die dann, wenn das Fallobst nicht mehr schmacht genug, auf die reifen Baumfrüchte überspringen und besonders Birnen und Steinobst gefährlich werden. Darum heraus mit dem Fallobst unter den Bäumen.

Vom Tage. Heute morgen war hier das Gerücht verbreitet, L. Z. „Schwaben“ werde vormittags über Wildberg fahren. Auf unsere Erkundigungen konnten wir keine Bestätigung erhalten.

Unterschwandorf, 23. Aug. (Korr.) Gestern abend 7 Minuten nach 9 Uhr betrachteten wir am südwestlichen Himmel ein helles, fast feuriges Meteor. Es war sächerartiger Form und so schön am Himmel wie ein Kometenschweif. Wir sahen es ungefähr 3 Minuten. Sein Geschwindigkeit war sehr rasch.

Unterjettingen, 23. Aug. Gestern abend wurde das zweijährige Kind des Postagenten Bräunle von einer Kuh mit dem Horn in den Mund gestochen; es mußte schwerverletzt ins Bezirkskrankenhaus Nagold übergeführt werden.

Unterjettingen, 23. Aug. Am Hause des Herrn Schultheiß Widmann kann man z. B. einige Zwergobstbäume blühend sehen; gewiß eine Seltenheit zu dieser Jahreszeit.

Rottenburg a. N., 23. Aug. In dem Hopfengarten des Bauern Eduard Heuter in Hirtlingen wurden von böswilliger Hand 70 Hopfenpflanzen abgehackt. Der Täter konnte leider nicht ermittelt werden.

Rottenburg a. N., 22. Aug. Mit der Wiederaufrichtung des Marktdrummens ist in letzter Woche begonnen worden. Voraussichtlich wird bis zum November, dem anfänglich in Aussicht genommenen Termin, der gesamte Aufbau vollendet sein.

Zum Abschluß der württembergischen Beamtengehaltserhöhung äußert sich das Organ der württembergischen Verkehrsbeamten, die Deutsche Eisenbahnbeamtenzeitung, u. a. in folgender bemerkenswerter Weise: Die Zahl der an der Aufbesserung Beteiligten wird man auf 40 000 Personen schätzen können. Hieron trifft es auf die Beamten rund 20 000, auf die Arbeiter über 15 000 und den Rest auf die Pensionäre. Wie die Aufbesserung hinsichtlich des Umfangs eine allgemeine ist, so ist sie hinsichtlich der Wirkung eine namhafte und durchgreifende. Mit Ausnahme der Straßenwärter sind jetzt alle Gehalte unter 1000 A verschwunden. Eigentlich war dies schon seither bei den Verkehrsanstalten der Fall, wenn man die freie Wohnung und Dienstkleidung zum reinen Gehalt schlägt. Mit diesen Nebenbezüge ist nun der Anfangsgehalt auf mindestens 1300 A zu veranschlagen. Daß die Unterbeamten nun ihren Kollegen im Reich vollständig gleichgestellt sind, darf besonders hervorgehoben werden, ebenso dürfen sich die höheren Beamten nunmehr als ebenbürtig betrachten und auch bei den mittleren wird, alles in allem gerechnet, kein großer Unterschied mehr vorhanden sein. Wenn Regierung und Stände die unmittelbare Wirkung der Aufbesserung auf jährlich 10 Millionen Mark bewerten, so dürfte da vielleicht etwas stark aufgerundet sein. Der wirkliche Aufwand für die Gehaltserhöhung wird sich erst aus den Rechnungsergebnissen vom Jahre 1912, also etwa im Dezember oder Januar 1913/14, ergeben lassen. Denn

mit der Aufbesserung soll bekanntlich eine weitgehende Revision der Nebenbezüge vorgenommen werden und wenn diese auch unter möglichster Schonung wohlverborener Ansprüche durchgeführt werden soll, so ist es doch möglich, daß nicht unbedeutliche Summen erspart werden. Mehr als die Gehaltserhöhung haben auf vielen Seiten die sogenannten Uebergangsbestimmungen Befriedigung ausgelöst, weil damit jedem Unterbeamten eine Aufbesserung von 200 A, jedem mittleren Beamten eine solche von 300 A jedem höheren eine solche von 400 A gesichert ist. Die Arbeiter, die schon seither in der Eisenbahnstatistik zu den bestbezahlten gehörten, erhalten eine Aufbesserung von 30 A im Tag = 100 A im Jahr und werden damit wohl an die erste Stelle unter den deutschen Eisenbahnarbeitern rücken.

Stuttgart, 23. Aug. Im Schalterraum der Briefpoststelle des Postamts Nr. 1 hier ist versuchsweise eine Einschreibbrieftautomat (Selbstabfertiger für Einschreibbriefe) aufgestellt worden. Mit dem Apparat können ohne Inanspruchnahme des Postfachbeamten Einschreibbriefe einzeln aufgegeben werden; der Automat gibt für den einzelnen Brief einen Einlieferungsschein als Quittung ab. Dieser Schein hat dieselbe Gültigkeit wie eine am Postfachalter ausgesetzte Einlieferungsbefehlsung.

Vom neuen Bahnhof. Von Woche zu Woche verändert sich das für den neuen Bahnhof bestimmte Gelände. Die umfassenden und großzügigen Dammbauten mit den bastionartigen Vorbauten gekrümmten Stützmauern gegenüber dem Karl-Olga-Denkmal stehen vollendet da. Die neue Trace der Ludwigsburgerstraße ist bis zum Eingang in die unteren Anlagen verkehrstechnisch fertiggestellt. Ein langer provisorischer Viadukt wird jetzt über die Wolframstraße errichtet, um die Verbindung zwischen den neuangefüllten Eisenbahndämmen gegen die Anlagen herzustellen. Ein zweiter hölzerner Viadukt überquert beim Jögen. Galgenhügel die nach Cannstatt führende Bahnlinie. Den ganzen Tag ist der große Dampfkran in Bewegung, um das Erd- und Steinmaterial des Galgenhügels abzutragen, das zur Errichtung eines breiten Eisenbahndammes gegen die unteren Anlagen dient. Ein Schienenstrang neben dem andern entsteht, teils zur Entlastung der bestehenden Gleise teils zur Benützung für die zahlreichen Materialzüge. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man bezüglich der Planierungs- und Hochbauten, die in verhältnismäßig kurzer Zeit zwischen der Prag und dem Rosensteintal ausgeführt wurden, von einem Triumph unserer modernen, heimischen Technik spricht. Mag auch die neue Zeit mit ihren rücksichtslosen Forderungen manch anmutiges Landschaftsbild zerstören, im Hinblick auf die enormen verkehrstechnischen Schwierigkeiten, die sich der Erbauung eines großzügigen modernen Zentralbahnhofes inmitten des Stuttgarter Lalkessels entgegenstellen, hat die Bevölkerung allen Anlaß, den Werdegang dieser ausgedehnten eisenbahntechnischen Riesenanlage mit wachsendem Interesse zu verfolgen.

Stuttgart, 23. Aug. (Schwäbischer Ueberlandflug). Heute sind die Meldungen unserer Landsleute Hirth und Vollmüller eingetroffen. Im ganzen Schwabenland wird einstimmig Freude darüber herrschen, daß zwei so hervorragende schwäbische Flieger an dem Ueberlandflug teilnehmen werden. Auch die Aviatikgesellschaft Mülhausen (Elsz) schickt einen bewährten Kämpfer, Böhner, ins Feld. Von der Luftverkehrs-gesellschaft O. m. b. H., Berlin, wurde heute gleichfalls ein Flieger telegraphisch angemeldet, der Name wurde jedoch noch nicht genannt. Innerhalb von zwei Tagen sind nun schon fünf Nennungen gemacht worden. Es ist darauf aufmerksam gemacht, daß die Offiziere, da in den Manövern befindlich, an dem Ueberlandflug nicht teilnehmen können.

Stuttgart, 23. Aug. (Lotterie.) Bei der heutigen Ziehung der Reichsbader Kirchenlotterie fiel der Hauptgewinn von 15 000 A auf No. 31 789, 5000 A auf No. 10 566, 2000 A auf No. 77 788, je 1000 auf No. 43 844, 41 884, je 500 A auf No. 4402, 78 119, 79 519, 4634. (Ohne Gewähr.)

Leonberg, 23. Aug. (Ein glücklicher Gewinner.) Der erste Gewinn in der Reichsbader Kirchenlotterie ist dem Schuhfabrikarbeiter Hecker in Leonberg zugefallen.

Tübingen, 23. Aug. (Gute Jagd.) Die Niederjagd scheint recht ergiebig zu werden. Hasen gibt es in Feld und Hecken die Menge. Es wird da und dort über Hasenfraß geklagt und Zahlung von Wildschaden von den Jägern verlangt. Die Feldhühner haben gute Brutzeit gehabt und fliegen in starken Ketten aus den Stoppelfeldern auf. Der Waldmann freut sich schon auf den Ausgang der Jagd.

Reutlingen, 23. Aug. (Erhebungen über die Futtermittel.) Die R. Zentralstelle für die Landwirtschaft stellt gegenwärtig Erhebungen an über eoll. Futtermittel und Streumaterialienmangel in den einzelnen Oberamtsbezirken und erbittet fernerhin Ratsschlüsse, welche Maßnahmen zur Erhaltung der Viehbestände getroffen werden können. Um zu ermitteln, wie es in dieser Beziehung bei uns steht, hat das R. Oberamt entsprechende Fragebogen an die Bezirksgemeinden hinausgeschickt, die jetzt zurückgekommen sind und geschickt wurden. Der verstärkte Ausfluß des Landw. Bezirksvereins hat auf Grund der eingegangenen Antworten festgestellt, daß in den meisten Gemeinden des Bezirks noch ziemlich viel altes Heu vorhanden ist und daß die Viehbestände bei spärlicher Einteilung des Rauhfutters unter Zugabe von Stroh und Zukauf von Kraftfuttermitteln durch den Winter gebracht werden können. Der geringe Ausfall der Kartoffel- und Rübenenernte läßt es als geboten erscheinen, durch sofortige Ausfaat von Futterroggen zum Frühjahr für baldiges Grünfütter zu sorgen. Regierungsseitig sollte eine Frachtermäßigung auf Kraftfutter- und Düngemittel und die Abgabe von

Waldstreu an die Gemeinden ins Auge gefaßt werden. — Maßnahmen, die durch Erlass des Ministeriums des Innern und der Forstdirektion bzw. der Generaldirektion der R. W. Staatsbahnen inzwischen getroffen wurden.

Friedrichshafen, 23. Aug. Die Erbauung einer Uferstraße und eines Gondelhafens wird nunmehr der Verwirklichung nähergerückt. Die bürgerl. Kollegien haben beschlossen, den Bau sofort auszuführen und die Arbeit der Firma Baresel um 195 000 A zu übertragen. Da der niedrige Wasserstand des Sees für den Beginn der Arbeiten sehr günstig ist, werden diese sofort in Angriff genommen. Man hofft, daß die Anlage bis zum 1. Juni nächsten Jahres fertiggestellt ist.

Künzelsau, 23. Aug. (Weidmannsheil.) In Schöntal gelang es gestern früh dem Hausmeister des Seminars drei junge Fischottern in der Jagt lebend zu fangen. Mit ihrer Hilfe hofft man auch die Alten erlegen zu können.

Sitze und Vegetation.

Die abnorme Hitze und Dürre des heurigen Sommers hat u. a. auch zur Folge gehabt, daß die Wälder, vor allem unsere Abwälder jetzt schon ein vollständig herbliches Gepräge zeigen, wie die ganze Vegetation überhaupt um mindestens vier Wochen voraus ist. Der trockene Sommer bietet, wie dem Schw. Merkur von naturwissenschaftlicher Seite geschrieben wird, eine besonders interessante Gelegenheit zu beobachten, wie sehr die Pflanzenwelt und ihr Gedeihen mit dem geologischen Untergrund in Beziehung steht: „Jeder Wanderer wird bei einem Gang auf die Alb die Wahrnehmung machen, daß gewisse Striche des Buchenwaldes, namentlich am Steilhang der Berge östlich verdorrtes Laub oder die Blätter schon abgeworfen haben, während andere noch verhältnismäßig frische, dunkelgrüne Färbung zeigen. Wer einigermaßen mit den geologischen Verhältnissen bekannt ist, weiß auch sofort den Grund dafür anzugeben. Die tonreichen Schichten des weißen Jura (weiß Jura Alpha und Gamma) halten die Feuchtigkeit und sichern dem Strauchwerk das Leben; die Felsen und Kalkbänke (weiß Jura Beta und Delta) lassen jeden Tropfen Wasser in ihren Spalten zerinnen und darum Bäume und Sträucher verdorren. So kann man gegenwärtig z. B. bei einer Fahrt die Geislinger Steige hinauf schon von Bahnwagen aus an dem Stand und Aussehen des Waldes die Buchstaben des geologischen Alphabets ablesen und wird finden, daß namentlich der obere Steilrand der Berge, der eigentliche Felsenkranz, der am durchlässigsten ist, zurzeit den trostlosesten Anblick, ein fast winterliches Bild bietet.“

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Aug. Eine von mehr als zweitausend Personen besuchte Versammlung der Elektromonteur und Helfer beschloß gestern abend, heute in den partiellen Streik einzutreten. Zunächst dürfte es sich um etwa 600 Mann handeln.

Berlin, 23. Aug. Zu dem Antrag des Verbandes thüringischer Metallindustrieller, eine Gesamtauspeerrung in der Metallindustrie zu beschließen, bemerkt der „Vorwärts“, daß die Thüringer mit diesem Antrag bei der gesamten deutschen Metallindustrie wohl keinen Erfolg haben würden und wohl auch nur mit der Schreckwirkung rechnen.

Berlin, 23. Aug. Wie aus bester Quelle verlautet, besteht im Gesamtverband deutscher Metallindustrieller keine Absicht, dem Antrag des Verbandes Thüringen auf Auspeerrung sämtlicher deutscher Metallarbeiter dergelt zu entsprechen.

München, 22. Aug. Von der Postgeldredaktion in München wurde durch Vergleich mit der Handschrift des Hochstaplers Schimangk festgestellt, daß dessen angeblicher Brief an die „Münchener Neuesten Nachrichten“, sowie die Karte, die von München aus an den Direktor des Hellenbronner Gefängnisses gefandt wurde, nicht echt sei. Zwar stammen Brief und Karte von einer und derselben Hand, es wird aber angenommen, daß sie von einem eingeweihten Freunde Schimangks geschrieben sind, um die Polizei auf eine falsche Spur zu lenken.

Nördlingen, 23. Aug. Bei dem neulich stattgehabten Brandfalle, dem bekanntlich das bedeutende Anwesen der Firma L. A. Nicker & Sohn mit allen Vorräten zum Opfer gefallen ist, hat sich auch ein „Ostertag“-Kassenschrank vorzüglich bewährt. Trotz des enormen, durch die bedeutenden Vorräte an Oelen, Läden und Pech x. aufs höchste gesteigerten Gluthitze und trotzdem der Schrank schließlich noch in die Tiefe in die lichterloh brennenden Schuttmassen stürzte, hat sich der Schrankinhalt als vollständig unversehrt vorgefunden, worüber die Firma Nicker & Sohn den Ostertagwerken, Vereinigte Oel- und Schmelzfabriken Aalen, ihre volle Befriedigung zum Ausdruck brachte.

Leipzig, 23. Aug. Heute nachmittag wurde in ihrer Wohnung die verwitwete Frau Pieper, 69 Jahre alt, an der Lärklinke erhängt und ihre Zimmermieterin, die 21 Jahre alte Näherin Helene Walle, mit einer Schlinge um den Hals besinnungslos im Bett aufgefunden. Wie die Kriminalpolizei mitteilt, hat die Pieper infolge eines Streites das junge Mädchen zu erdroffeln versucht und dann Selbstmord durch Erhängen begangen. Das Mädchen liegt im Krankenhaus bewusstlos darnieder.

Görlitz, 23. Aug. In einem hiesigen Bankhaus wurde ein junger Mann verhaftet, der einen als gestohlen bezeichneten Pfandbrief über 5000 A zum Verkauf anbot. Vorher hatte er einen solchen Brief über 2000 A in einem anderen Bankhause verkauft. Die Papiere sollen aus einem Diebstahl in Landeshut am 7. August herrühren.

Breslau, 23. Aug. Der Reichstagsabgeordnete Domherr und Geistl. Rat Frank (B.) ist wie die Schles. Volksztg. meldet, heute gestorben.



Ausland.

Genf, 22. Aug. Fast in allen Teilen der Schweiz sind gestern und heute schlimme Unwetter losgebrochen, begleitet von Stürmen und Hagel. In den Kantonen Genf und Waadtland sind Obst- und Weinberge teilweise vernichtet. Aus dem Tessin treffen Stobsposten ein. Die Ortschaft Cosso ist von ihren Nachbarorten durch eine Ueberschwemmung isoliert, die Ortschaften Bogno und Certara sind durch Erdstöße bedroht. Das Telephon von Basel nach Frankreich und Deutschland ist unterbrochen.

Bern, 23. August. Nach sechswochiger regenloser Dürre sind in Graubünden und im Tessin starke Gewitter, von schweren Stürmen begleitet, niedergegangen und haben schweren Schaden angerichtet.

Prag, 23. Aug. Das Automobil, in dem sich Erzherzog Karl Franz Joseph mit drei Offizieren befand, stieß gestern Abend bei Winaritz mit einem unbelauchteten Wagen zusammen. Die Deichsel des Wagens streifte den Erzherzog und einen Offizier. Der Erzherzog wurde unbedeutend am Ohr verletzt. Der Offizier erlitt eine etwas ernstere, aber unerhebliche Verletzung. Das Automobil ist beschädigt.

Prag, 22. Aug. In der Betrugsaffäre der Helene Selk, die den Großgrundbesitzer Jannowsky um 250 000 Kronen betrügen wollte, ist heute deren Geliebter, der Steinbruchbesitzer Seibt aus Tepliz verhaftet worden, welcher der Selk die Wechsel auf Jannowskys Freund, dem Apotheker Joulia in Höhe von 50 000 Kronen gefälscht hat und bei dem großen Betrugsversuch mitschuldig sein soll. Ferner wurde noch Seibts Gattin und eine zweite Geliebte desselben verhaftet.

Deutschendorf (Ungarn), 23. August. Auf der Station Georgenberg fuhr heute der von Kaschau abgegangene Schnellzug in den gleichfalls von Kaschau abgegangenen Personenzug hinein. Von den in letztem Wagen befindlichen Personen wurden sechs getötet und zehn mehr oder weniger schwer verletzt. Untersuchung ist eingeleitet.

Der Raub der „Mona Lisa“.

Der Generaldirektor der kgl. Museen, Geheimrat Wilhelm Bode in Berlin machte einem Mitarbeiter des „Berl. Tageblattes“ folgende Angaben: „Es ist mir geradezu unverständlich, wie das Bild unbemerkt bei Seite geschafft werden konnte, zumal es 77:53 cm groß und außerdem aus Holz gemalt ist. Sehr merkwürdig ist auch, wie das Gemälde aus seinem Rahmen herausgenommen werden konnte, da dies eine Arbeit ist, die immerhin einige Zeit in Anspruch nimmt. Allerdings hat ein Diener drei große Säle zu überwinden, so daß er naturgemäß nur eine ungenügende Kontrolle ausüben kann. Sollte es dem Dieb gelingen, das Bild zu veräußern, so dürfte er ein gutes Geschäft machen, denn das Gemälde ist das wertvollste im Louvre und repräsentiert einen Wert von 5 Mill.“

Paris, 23. August. Betreffs des Diebstahls der Gioconda (Mona Lisa) fehlt noch immer jeder Anhaltspunkt, der zur Entdeckung der Diebe führen könnte. Die Polizeibeamten erklärten einem Berichterstatter, daß gegenwärtig im Louvre verschiedene Bauarbeiten ausgeführt werden und daß die Diebe wahrscheinlich als Maurer verkleidet waren. Denn nur so sei es zu erklären, daß sie unbemerkt mit ihrer Beute abziehen konnten. Der radikale Deputierte Chaustenot kündigte an, er werde die Regierung über die Nachlässigkeit und Unerfahrenheit der Verwaltung der staatlichen Museen und insbesondere des Louvre interpellieren. Das Louvre-Museum bleibt bis Freitag geschlossen.

Paris, 23. August. Die Nachforschung nach der gestohlenen „Mona Lisa“ war bis jetzt völlig resultatlos. Das Louvremuseum bleibt für das Publikum vorläufig geschlossen.

Paris, 23. Aug. Das Kolonialministerium erhielt bisher keine Bestätigung der aus Konstantinopel verbreiteten Meldung, nach welcher im Wadaigebiet hartnäckige Kämpfe stattgefunden haben sollen, in deren Verlauf sich die Franzosen auf Komar zurückgezogen hätten.

Brüssel, 23. Aug. Nach Gerüchten hiesiger Blätter sollen im Hafenplatz Notant in der Kongokolonie am 4. August 150 Kollis Pulver, die von dem deutschen Dampfer „Eden“ ausgeladen worden waren, explodiert sein, worauf auch noch auf der Kommandobrücke des Dampfers stehende Kisten mit Pulver in die Luft flogen. Die Folgen waren furchtbare. Menschliche Körperstücke wurden nach allen Richtungen hingeschleudert; sie waren derart verstümmelt, daß Schwarze kaum von Weißen zu unterscheiden waren. Drei Weiße, unter ihnen zwei Seeoffiziere und zehn Schwarze fanden den Tod. Der Materialschaden ist sehr bedeutend.

Haag, 22. Aug. Die Regierung hat dem Parlament einen Gesetzentwurf vorgelegt, durch den das am 4. Mai 1910 in Paris von den Vertretern von fünfzehn Mächten abgeschlossene Abkommen zur Unterdrückung des Handels mit Veröffentlichungen unflüchtiger Art genehmigt wird.

London, 23. Aug. In dem Grubengebiete von Monmouthshire kam es gestern Abend neuerdings zu Unruhen, von denen hauptsächlich die Städte Ebbwvale, Abynney und Tredegar betroffen wurden. In Ebbwvale sah die Lage so drohend aus, daß die Aufrührer verlesen werden mußte. Das herbeigerufene Militär ging mit dem Bajonett zum Angriff vor. Nach Cown und Brynmawr mußten Truppen entsandt werden.

London, 23. August. 500—600 Quaalbeiter, die auf den Werften in der Nähe der Towerbrücke in London beschäftigt sind, sind in den Ausstand getreten.

London, 28. Aug. Wie das Reutersche Bureau erzählt, hat die englische Regierung seit der im Juli an die türkische Regierung in Sachen der Bagdadbahn gerichteten

Note, in der u. a. eine gleichmäßige internationale finanzielle Beteiligung an dem Golsabschnitt der Bahn verlangt war, keine neuen Vorschläge gemacht. Eine Antwort ist bisher nicht eingegangen. Die Verhandlungen werden in Konstantinopel noch weitergeführt.

Lissabon, 23. Aug. Die Nationalversammlung genehmigte den endgültigen Wortlaut des Verfassungsentwurfes, den der Präsident und die anwesenden Abgeordneten unterzeichneten. Die neue Verfassung wurde sodann unter großer Begeisterung proklamiert.

Cetinje, 23. Aug. Das Ministerium Lomanowitsch hat seine Entlassung gegeben. Der König nahm die Demission an und ernannte Lomanowitsch neuerdings zum Ministerpräsidenten. Auch der Minister des Innern, Djukanowitsch, und der Finanzminister Uhergowitsch behalten ihre Portefeuilles. Zum Kriegsminister wurde Wukowitsch, zum Justiz- und Unterrichtsminister Staatsrat Dofschitsch, und zum Minister des Auswärtigen der bisherige Konsul in Siutari Gregowitsch ernannt.

Uraffi, 23. August. In der Kirgisensteppe ist bakteriologisch Lungenpest festgestellt worden.

New-York, 23. Aug. Wie dem New-York Herald aus Kap Haitien gemeldet wird, befinden sich jetzt fünf amerikanische Kriegsschiffe und ein französisches in den haitianischen Gewässern. Es heißt, daß sämtliche Schiffe dort bleiben werden, bis die Rückstände der haitianischen Schuld, die sich auf 1 Mill. Dollar in Gold belaufen, bezahlt worden sind.

Richter aufgefunden.

Saloniki, 23. Aug. Der Ingenieur Richter ist wohlbehalten aufgefunden worden. Er wird über Kosan nach Saloniki gebracht werden.

Jena, 23. Aug. Bei der Firma Karl Zeiß ist ein Telegramm des Auswärtigen Amtes eingegangen, wonach der deutsche Konsul in Saloniki bestätigt, daß Ingenieur Richter befreit ist und sich in Clafona befindet.

Marokko.

Wien, 23. Aug. Nach einer Pariser Meldung der Wiener Allgemeinen Zeitung soll gegenwärtig in Paris zwischen Cambon und dem französischen Kabinett folgende Anregung in Erwägung gezogen werden. Spanien tritt an Frankreich die zwischen Kongo und Kamerun gelegene Kolonie Rio Nuni und die in Kamerun gelegene Insel Mantopo an Frankreich ab. Frankreich tritt diese Zuwendung, ferner einen Teil der französischen Kolonie Mittel-Kongo an Deutschland ab. Frankreich erhält den nördlichen Teil Marokkos, der gegen Süden durch den Zebrofluß begrenzt wird, ausschließlich Tanger. Ein solches Arrangement, durch welches Tanger nicht in die Hände einer europäischen Großmacht fiel, wird auch England wünschen. Das ganze übrige Marokko wird als französisches Interessengebiet erklärt. Deutschland würde durch dieses Arrangement in Afrika ungefähr 230 000 Quadratkilometer mit rund 1 1/2 Mill. Einwohner erhalten.

Paris, 23. Aug. Die Unterredung zwischen Cambon, dem Ministerpräsidenten, mehreren Ministern und dem Bolschafer Barrere wurde gestern nachmittags fortgesetzt.

Paris, 23. Aug. Obwohl die Regierung zur Wahrung kalten Blutes auffordert, steigert sich die allgemeine Nervosität angesichts der herrschenden Unsicherheit. Die Regierungskreise zeigen sich hermetisch verschlossen. Cambon wurde von einer großen Zahl von Pressevertretern bestimmt, ihnen irgend eine Urkunde über den Stand der Marokko-Verhandlungen abzugeben. Cambon lehnte jedoch entschieden ab. Einzelne Zeitungen benutzen diese Unsicherheit zur Verbreitung von allerlei Gerüchten, so von der Einschränkung der großen Manöver. Gemeldet wird ferner der Abgang von Munitionswagen nach dem Osten. Alle diese Gerüchte sind unkontrollierbar. Jedenfalls aber herrscht eine starke politische Schwüle.

Tanger, 23. Aug. Es bestätigt sich, daß Oberst Sylvestre mit einigen Offizieren und etwa 20 Reitern in Afrika eingetroffen ist. Es handelt sich um einen Höflichkeitsbesuch bei Raisuli. Die Offiziere kamen allein in die Stadt, wo sie vom Pascha empfangen wurden. Noch am Abend kehrten sie zurück.

Handelskammer Calw.

Aus dem Jahresbericht für 1909 und 1910.

I.

Der Jahresbericht für 1909 und 1910 ist soeben erschienen; wir entnehmen denselben folgende Beratungsgegenstände:

A. Gewerbliches Unterrichtswesen. Der Ausschuß der Kaufmannsgerichte in Stuttgart machte den Vorschlag die Zahl der zu haltenden Lehrlinge von der der angestellten Gehilfen abhängig zu machen. Die H.R. veranstaltete eine Enquete auf Grund deren Ergebnis sie beschloß, den Vorschlag des Ausschusses der Kaufmannsgerichte abzulehnen, da die bezüglichen Verhältnisse in ihrem Bezirk eine so einschränkende Reglementierung nicht erheischen und nicht ertragen. — In Sachen der in Vorschlag gebrachten Weiterbildung der Kaufmannslehrlinge in den Landstädten, wozu auch von den Stadtschultheißenämtern Nagold und Herrenberg Eingaben gemacht wurden, nahm die H.R. nach Darlegung der Verhältnisse, die bezüglich der Zahl der Handelslehrer und der verschiedenen Vorbildung und der Altersunterschiede der Lehrlinge nicht besonders günstig liegen, Anstand sich mit den gemachten Vorschlägen vollständig zu identifizieren und beschloß, unter Aussprechung ihrer prinzipiellen Geneigtheit zu einer angemessenen Beitragsleistung, vorherige Vorlage der Jahresrechnung für die Wanderkurse zu

verlangen, von deren event. Abmangel sie einen Teil zu decken bereit ist; ferner ist die Stellung des Gewerbe-Ober-Schulrats zu dem geplanten Unternehmen zu erkunden.

B. Post. Die Wiedereinführung des Ankuftsstempels auf Briefen wurde von der Handelskammer Ravensburg angestrebt; die Handelskammer Stuttgart hat sich auf Ersuchen der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel um Freigabe hiezu zustimmend ausgesprochen. Nach Umfrage bei verschiedenen Firmen des Handelskammerbezirks Calw sprachen sich diese im Sinne einer Wiedereinführung des Ankuftsstempels aus, so daß sich die H.R. Calw dem erwählten Gutachten der Handelskammer Stuttgart anschloß.

— Die H.R. Calw berichtete an die K. Zentralstelle, daß die Versendung von Kontoauszügen an Postfachkontainhaber wie bisher belassen werden soll. — Zum **Fernsprech-Verkehr** unterstützte die H.R. Calw eine Eingabe der H.R. Heidenheim an die K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen, um Einführung, resp. Zulassung selbsthaltender Fernsprechapparate „Liniemähler“ im wirtsch. Telephongebiete. Das Gesuch wurde abgelehnt, da im Reichspostgebiete damit schlechte Erfahrungen gemacht worden seien. **Wegen Erweiterung des Sonntagsdienstes im Fernsprechverkehr** wurde von der H.R. Stuttgart eine Eingabe an die K. Generaldirektion gemacht; auch wird mit besonderem Nachdruck neben der Erweiterung des Fernsprechverkehrs an Sonntagen die tunlichste Vereinfachung der Dienstzeiten an verschiedenen Orten bestritten. Die H.R. Calw maß in Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse ihres Bezirks diesen beiden Punkten eine große Bedeutung bei und ermächtigte die H.R. Stuttgart sie als Mitunterzeichner der Eingabe aufzuführen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Magold, 19. Aug. Alter Dinkel 8.10, Neuer Dinkel 12, Weizen 10.25, Roggen 9.10, Haber 9.10, Bohnen, Weizen, Weichweizen, Roggen-Weizen

Stuttgart, 22. Aug. Dem Kartoffelgroßmarkt waren 150 Ttr. zugeführt. Preis 5.20—5.40 per Ttr. — Auf dem Krautmarkt kostete Silberkraut 40—45 per Stück. Zufuhr etwa 400 Stück. Dem Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz waren etwa 30 Ttr. Fallobst zugeführt. Preis 5 per Ttr.

Stuttgart, 22. August. Schlachtviehmarkt. Grolsch, Käber, Schweine, Jungetrieben: 385, 324, 870. Preis aus 1/2 Kg. Schlachtgewicht. Wenig, von 85 bis 90, Kühe, von 60 bis 70, Bullen, 73, 76, 70, 72, 82, 85, Jungoch u. 85, 90, 72, 80, Junginder, 82, 84, 66, 68, 77, 80, 62, 65, 54, 58

Verlauf des Marktes: schleppend.

Auswärtige Todesfälle.

Christian Vink, Sternwirt, Sternsd.: Wilhelmine Schwarz, geb. Högele, 43 J., Rottentburg; Christine Magdalena Kalmbach, 69 Jahre, Allensteig-Dorf.

Neue Bücher von denen man spricht:

Arren, Wilhelm II. Was er spricht — was er denkt 4 4, Dachue, Heroen im Negligé. Fürsten und Genies in Weimar und Bayreuth 4 —, Heimburg, Familie Lorenz, Roman 4 —, Liebermann v. Sonnenberg, Aus der Glanzzeit meines Lebens 6 —, List, Franz, Gedankenblatt von seiner Tochter (Collina Wagner) 3 —, Löns, Kraut und Lot. Ein Buch für Jäger und Feger 1. 20, Lohr, Der stehende Napoleon. Tagebuch 4 —, Memoiren-Bibliothek. IV. Serie. 1. Kofen, Der deutsche Lausbub in Amerika I 6 —, Pflanz-Gartung, Im Morgenrot der Reformation. Herausgegeben in Verbindung mit Fachgelehrten 16. 50, Schröder, L. v., Die Bollenbung des arischen Mysteriums in Bayreuth 6 —, Thode, Daniela, Richard Wagner 3. 50, Tomuschat, Preußen und Napoleon I. Ein Jahrzehnt preussischer Geschichte. 2 Bände. 25 —, Vaihinger, Philosophie des Als ob. System der Fiktionen der Menschheit 18 —, Weis, H. M., Lebens- und Gewissensfragen der Gegenwart. 2 Bände. 10 —, Jobeltin, D. v., Die herbe Gräfin. Roman 5 —, Zu beziehen durch die G. W. Jaiser'sche Buchhandlung Nagold

Calw. Die hier im Jahre 1908 gegründete „Neue Höhere Handelsschule Calw“ (Direktoren Zügel und Fischer) hat sich während der kurzen Zeit ihres Bestehens durch ausgezeichnete Erfolge einen sehr guten Ruf erworben. Die Frequenz ist derartig gestiegen, daß dem imposanten, schön gelegenen Anstaltsgebäude ein großer Erweiterungsbau angefügt werden mußte, der nächstem beschubar ist. Die ganze Anlage, welche in architektonisch vortrefflicher Weise den westlichen Teil der Stadt krönt, umwahrt einen reizenden und doch freundlichen Anblick. Die Anstalt ist pensionat und umfaßt eine Handelsschule, eine Realschule mit Vorbereitung für das Einjährig-Examen sowie eine Abteilung für Ausländer.

Bestellungen auf den Gesellschafter für den Monat September können jetzt schon gemacht werden.

Wutmaßl. Wetter am Freitag und Samstag.

Das hohe Tiefdruckgebiet bedeckt immer noch ganz Mitteleuropa. Wenn es nach Nordosten weiter zieht, wird die Gewitterneigung noch zunehmen. Für Freitag und Samstag steht meist trockenes Wetter mit häufigen Störungen und Strichregen bevor.

Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchdruckerei (Carl Jaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Fein.

Stadtgemeinde Nagold.
Verkauf von Weifstannenzapfen.
 Am Samstag 26. August
 vorm. 11 Uhr

auf der Kangel der Stadtplege aus Distr. Winterhalde, Abt. mitt. und hint. Wanne; Distr. Kiltberg, Abt. Hirtenslofshang, Vord. und hint. Brunnenhäule, oberes Buchschlage, vord. Dachsbauhang, hint. Lache und Sommerhalde.

Nagold.
Der Abortgruben-Ertrag

von den städt. Schulhäusern wird
 am nächsten Samstag 26. August, morgens 8 Uhr
 auf mehrere Jahre im Aufstreich
 verpachtet,
 wozu Pachtillehaber auf die Stadtplege-Kanzlei eingeladen werden.
 Den 23. August 1911.

Stadtplege: Lenz.

Persil



Tadellos gewaschen
 ist jedes Stück, frisch und dultig wie auf dem Rasen
 gebleicht, wenn Sie für Ihre Wäsche nur Persil
 gebrauchen, ohne Zusatz von Seife und Wasch-
 pulver. Kein Reiben und Bürsten, daher keine
 Zerstörung des Gewebes! Versuchen Sie es!
 Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
 Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
Henkels Bleich-Soda

Bitte versuchen Sie

Mache:
Liebig's Kornblume
 Malz-Kaffee
 Unerreicht in Qualität
 Überall erhältlich



besten- und billigster Ersatz für den täglich teurer werdenden Bohnen-
 kaffee — Zu haben in den meisten Kolonialwaren-Geschäften in
 Paketen zu 10, 15, 20 und 30 Pfg
Liebig's Malzkaffee-Fabrik G. m. b. H. Stuttgart.

:: Buchdruckerei G. W. Zaiser ::

empfehlen sich zur Anfertigung von
Druck-Arbeiten aller Art

::: von einfacher bis feinsten Ausführung :::

wie:
 Briefbogen, Rechnungen, und Empfehlungskarten,
 Quittungen, Mitteilungen, Postkarten, Wein- und
 Formulare, Programme, Speisekarten, Ganzkarten,
 Zirkulare, Statuten, Prospektive, Souverts, gummierte und
 Spekte, Trauerbriefe, Grab- Paketadressen, Frachtbriefe,
 reden, Verlobungs- und Anhangzettel, Lohnlisten,
 Hochzeitskarten, Zigarren- und Hutbeutel,
 Besuchskarten, sowie Püfen aller Art,
 Gratulations-, Einladungs- Plakate etc. :::

Nagold.

Oberschwandorf.
 Im Wege der Zwangs-
 streckung kommt morgen, den
 25. d. Mts., vorm. 10 Uhr gegen
 sofortige Barzahlung zum Verkauf
 eine

Ruh.
 Zusammenkunft beim Rathaus.
 Gerichtsvollzieherstelle.

Verloren! ging
 auf der Straße von
 Altensteig nach Na-
 gold am Dienstag eine
**graue wollene
 Arbeitsjuppe.**
 Abgegeben gegen Belohnung bei der
 Exped. d. Blts.

Feinen guten Most
 bereiten Sie mit
**Breisgauer
 Mostansatz.**
 Niederlage bei
Gottlieb Schwarz,
 Nagold.

Arbeitersuch.
 Zwei tüchtige, solide Arbeiter
 finden gutbezahlte dauernde Be-
 schäftigung bei
Güterbeförderer Paule,
 Neuenbürg a/Eng. (Wtlbg.)

Nagold.
Geschäfts-Empfehlung.

Einer wert. Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung
 teilen wir hiedurch ergebenst mit, daß wir das

Schmiede-geschäft

von Fr. Proß hier übernommen haben und in seinem vollen
 Umfang weiter führen werden; es wird unser Bestreben sein,
 unsere werthe Kundschaft durch möglichst rasche und billige
 Bedienung in jeder Weise zu befriedigen.

Hochachtungsvoll
J. Breuning & Sohn,
 Schmiedemeister.

Oetker's Rezepte



Gewürz-Kuchen.

Zutaten: 250 Gr. Butter, 375 Gr. (1/4 Pfd.) Zucker, 6 Eier,
 das Weiße zu Schnee geschlagen 500 Gr. Weizenmehl, 1 Päckchen
 von **Dr. Oetker's Backpulver**, 1 Teelöffel voll Zimmt, 1 Messer-
 spitze voll gemahlene Nelken, 50 Gr. Sukkade, 125 Gr. Korinthen,
 3 Eßlöffel voll (50 Gr.) Kakao, 1/2 bis 3/4 Liter Milch.
 Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb,
 Milch, Mehl, dieses mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt
 den Kakao, die Korinthen, Sukkade, Zimmt, Nelken und den Eier-
 schnee. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den
 Kuchen in rund 1 1/2 Stunden.

Anmerkung. Man gibt zu dem Teig so viel Milch, daß er dick vom
 Löffel fließt.

Kakao, sehr billig!!

besten Ersatz für den immer teurer werdenden Kaffee.
 Nur garantiert reine, hervorragende Fabrikate,
 per Pfd. schon von 1.40 an, in 8 verschiedenen Sorten u. Preis-
 lagen empfiehlt

Nagold. **Heh. Lang.**

Gesucht auf 1. September zwei
 fleißige

Mädchen

für alles. Lohn 25.40 pro Monat.
 Bahnhofs-Wirtschaft Calw.

Nagold.
 Schwarzwälder
Zwieback
 und
 Zwiebackmehl
 täglich frisch,
 bei
H. Strenger
 und seinen bekannten
 Niederlagen.

Kuppingen.
 Einen Wurf ausnahmsweis schöne
Milch-
schweine
 steht dem Verkauf
 aus
 Margarete Gwinner, Witwe.

Nagold.
 Zur Nachsaat
 empfehlen wir:
**la. Königsberger
 Wicken,**
la. Saatsenf
Berg & Schmid.

Dada

v. Bergmann & Co., Nadebenl
 ist das beste Haarnasser, verhindert
 Haarausfall, beseitigt Kopfschuppen,
 stärkt die Kopfnerven, erzeugt einen
 kräftigen Haarnuchs und erhält dem Haar
 die ursprüngliche Farbe. 4 Fl. 1 1/2
 und 2 1/2.40 bei: **Louis Bökle.**

Zuerst erschienen:
Favorit-
Moden-Album
 Herbst-Winter 1911/12.
 Borrätig in der
G. W. Zaiser'schen
 Buchhdlg. Nagold.